

## „Makulay – Freshbar am Gymneander“

### Ökonomische Bildung – ökologisch nachhaltig Pilotprojekt

Die Überlegungen zur Weiterentwicklung der „Ökonomischen Bildung“ am Gymnasium zielt u.a. darauf ab, den Schülern durch Gründung einer Schülerfirma handlungsorientiert zentrale betriebs- und volkswirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Dies soll ihnen ermöglichen den zukünftigen Anforderungen durch Veränderungen in der Arbeitswelt gerecht zu werden.



Die Schülerinnen des Leistungskurses Sozialwissenschaften haben sich hierzu entschlossen ein Pilotprojekt zu initiieren und dabei auf die Ernährungssituation am Gymneander bezogen zukunftsweisende Antworten zu finden.



### Leitgedanke – Versöhnung von Ökonomie und Ökologie

Die Schülerfirma Makulay (Name kommt aus dem Philippinischen und bedeutet „Bunt“) nimmt die zunehmende Entscheidung für eine gesunde Ernährung bei Eltern und Schülerinnen und Schülern aufmerksam zur Kenntnis und will sich hier durch einen Beitrag einbringen, diese Entwicklung vor allem bei jungen Menschen zu fördern. Es zeigt sich, dass Smoothies und andere gesunde Trendfoods die idealen Nahrungsergänzungsprodukte im Alltag vieler Schülerinnen und Schüler geworden sind, Nahrungsergänzungsmittel bestehend aus Fruchtfleisch und Direktsäften ohne Zuckerzusatz. Dieser Bedarf nach gesunder Ernährung wird aber in Bildungseinrichtungen primär durch industriell hergestellte Produkte gedeckt. In Abgrenzung zu diesen Angeboten wollen die Schülerinnen und Schüler von Makulay einen Schritt weitergehen und die Kette schließen zwischen einer speziellen Form des biologischen Landbaus, der Permakultur, und dem Verkauf an Orten wie der Schule, in der Schülerinnen und Schüler in direktem Kontakt auf die Notwendigkeit einer gesunden Ernährung durch Berücksichtigung des ökologischen Anbaus nach den Prinzipien der Permakultur und der Einbeziehung von Produkten des Fairtrade überzeugen.

## Der mobile „Saftladen“

Die Schülerinnen und Schüler von Makulay wollen sich im wahrsten Sinne des Wortes den Konsumenten mit ihrem „mobilen Fruchtladen“ in den Weg stellen. Das Prinzip des Direktverkaufs am mobilen „Fruchtladen“ beinhaltet die Zusicherung und das Versprechen auf eine Unterstützung der nachhaltigen Landwirtschaft und ein zusätzliches Angebot aus Produkten des Fairtrade, die zusehens auch ohne Konzentrate, Zuckerzusätze, Stabilisatoren und Farbstoffe auskommen.



In Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten, unter der Leitung wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schreinerwerkstatt der Universität Kassel hat Makulay einen mobilen „Saftladen“ bauen lassen, der mittlerweile schon öfters zum Einsatz kam und auf eine sehr positive Resonanz stieß.



Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses haben bei zwei Unternehmen (Biomano und Lehmann-natur) Kooperationsgespräche geführt, deren Produkte aus dem ökologischen Permakulturanbau an die Schule geliefert würden. Altbewährte Kräfte aus dem Ganztags und eine neu angestellte pädagogische Mitarbeiterin werden in Zukunft den Schülerinnen und Schülern beim Verkauf, der Montags und Mittwochs stattfinden soll, und der „Instandhaltung“ des mobilen „Saftladens“ mit Rat und Tat zur Seite stehen.

## Share-Ökonomie durch Einrichtung eines „Smoothie-Fonds“

Das „Qualität ihren Preis hat“ und bei der Preisgestaltung die Produktionskosten und Dienstleistungen mit in den Verbraucherpreis einfließen müssen, gehört zu einem Bereich ökonomischer Bildung, der gerade jungen Gründern von Startups in der Anfangsphase ihrer Unternehmensgründung großes Kopfzerbrechen macht. Zwischen den Ansprüchen an eine gesunde Ernährung bzw. dem Erhalt einer biologisch nachhaltigen Landwirtschaft (u.a. auch zum Schutz der Tierwelt/Insektenvielfalt) und dem Wunsch nach möglichst niedrigen Lebensmittelpreisen besteht häufig ein Widerspruch, der im Alltag oft zugunsten der niedrigen Preise gelöst wird. Die Schülerinnen und Schüler gehören zur Generation

der Share-Ökonomie, die auch einen Blick auf ihre soziale Verantwortung bei der Preisgestaltung hat. Daher rührt auch ihre Idee zur Gründung eines **Smoothie-Fonds**. Dieser soll es ermöglichen den Preis der Smoothies von Obst und Gemüse aus dem biologischen Ausbau für die Herstellung von Smoothies zu beziehen und einen Verkaufspreis, der für alle realisierbar ist, zu ermöglichen. In diesen Fond zahlen die Eltern oder Firmen jährlich einen Beitrag von z.B. 25,00 bis 40,00 € ein. Dieses Geld wird bei der Preisgestaltung so eingesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler maximal 2,00 bis 2,50 € für einen 300ml-Smoothie mit saisonal vorhandenem Obst und/oder Gemüse zubereitet und verkauft werden kann. Die eingezahlte Fondsumme wird für die Geldgeber quartalsweise per Email ausgewiesen.

In diese Phase des Pilotprojektes würden sich die Schülerinnen und Schüler über eine Rückmeldung der Eltern freuen. Über kurze Rückmeldungen per Emails würden sich u.a. Christoph Ruhs ([christoph.ruhs2000@gmail.com](mailto:christoph.ruhs2000@gmail.com)) und Herbert Griesmann (in seiner Funktion als Projektleiter) ([h.griesmann@gymneander.de](mailto:h.griesmann@gymneander.de)) sehr freuen.

### **Unterstützung durch den Förderverein**

Die Schülerinnen und Schüler von Makulay (und die nachfolgenden Schülergenerationen) möchten sich an dieser Stelle für die Unterstützung dieses Pilotprojektes ganz herzlich bedanken. Der Förderverein hat durch die Übernahme der Materialkosten zum Bau des mobilen „Saftladens“ nicht unwesentlich zur Realisierung des Projektes beigetragen.

*Das Team von Makulay*